

## **ANTRAG**

von Marina Beielstein, Victoria Nickel, Laura Hippler, Konrad Ulbrich und Korbinian Geiger

### **Steigerung der Attraktivität der universitären Selbstverwaltung**

Die folgenden Anträge (in zwei Drucksachen) befassen sich mit dem Problem, dass in der Vergangenheit Stellen innerhalb der studentischen Selbstverwaltung häufig unbesetzt blieben. Sie enthalten mehrere Vorschläge, die zur Beseitigung dieses Problems beitragen sollen.

#### **5. Antrag zur Verbesserung der Anerkennung des universitären Engagements:**

*Das Studierendenparlament möge folgenden Arbeitsauftrag beschließen:*

Die Referentin für Studium und Lehre wird gebeten, sich für bessere Bedingungen für die Wahrnehmung von Ämtern und Mandaten in der universitären Selbstverwaltung einzusetzen.

Dazu soll der zeitliche Umfang an ehrenamtlicher Gremientätigkeit verkürzt werden, der benötigt wird, um auf Antrag seine persönlichen Regelstudienzeit um ein Semester erweitern zu können.

Es empfiehlt sich, die alte, damals informelle, Regelung von vor Mitte 2007 wieder herzustellen und zu formalisieren, in der für zwei Semester ehrenamtliche Tätigkeit im StuPa, FSR oder AStA die Erweiterung der Regelstudienzeit um ein Semester möglich war. Für reine Kommissionstätigkeit oder andere Engagements geringerer Intensität soll die bestehende Regelung erhalten bleiben.

#### **Begründung:**

Nicht nur für die Bachelor- und Masterstudiengängen, die neben strafferen Stundenplänen noch eine geringere Studiendauer haben, ist die Attraktivität bezogen auf die Regelstudienzeitverlängerung in StuPa, AStA oder FSR mitzuarbeiten gering, wenn für vier Semester aktives Engagement im FSR nur ein Semester ermöglicht wird. Im Umkehrschluss bedeutet dies sogar, dass bei einem 6. semestrigen Studium ein Engagement in der Selbstverwaltung beginnend erst ab dem 3. oder 4. Fachsemester nachteilig gegenüber einer zu Beginn des Studiums begonnenen Tätigkeit wäre, weil im erstgenannten Fall die Anrechenbarkeit zu spät ermöglicht wird.